

Bericht über den Aufenthalt im Hospital Protestant Ndoungue vom 15.10.2016 bis zum 29.10.2016 und die Einrichtung eines Krebsvorsorgeprogramms für den Gebärmutterhalskrebs.

Der Gebärmutterhalskrebs gehört zu den häufigsten Carcinomen der jungen Frau. Sehr effektive Vorsorgeprogramme gibt es in den Industrieländern seit Jahrzehnten. Sie beinhalten den Zytologischen Abstrich vom Gebärmutterhals, die Färbung nach Papanicolaou und die anschließende mikroskopische Auswertung.

Die entsprechend nötigen Materialien (Watteträger, Objektträger mit Deckgläsern, Fixationspray, Färbelösungen in kleinen Mengen, Eukitt für die Verklebung der Deckgläser, 12 kleine Glaströge mit Halterung für die Objektträger) wurden in Deutschland besorgt und mittransportiert. Ein von mir bereits vor drei Jahren gestiftetes Olympus-Mikroskop wurde zwischenzeitlich leider entwendet (ein neues ist z.Zt. mit dem Container unterwegs).

Im Labor des Hospitals unter Leitung von Mrs. Blandine wurde zuerst die Färbereihe nach dem Schema der Pathologie Kaufbeuren vorbereitet. Dann wurde bei den ersten Patientinnen die Abstrichentnahme demonstriert und danach von Mrs.Blandine und auch den Mitarbeiterinnen selbständig durchgeführt. Anfangs wurden vorsichtshalber jeweils zwei Abstriche gemacht. Auf sofortige Fixierung wurde Wert gelegt. Die anschließende Färbung der Abstriche wies noch kleine Bläschen auf, die nach telefonischen Empfehlungen von Kaufbeuren eliminiert werden konnten. Die Abstriche ließen sich auch mit den vorhandenen Mikroskopen gut beurteilen. Die Befunde wurden mit Mrs.Blandine besprochen. Vorher wurden anhand von Schemata die wichtigsten Kernveränderungen erklärt, die entzündlichen und degenerativen Zeichen und dann die Krebsvorstufen. In der zweiten Woche konnten über 50 Abstriche entnommen und beurteilt werden . Dabei fanden sich zwei Cervix-Carcinome , eins bereits weit fortgeschritten, nicht operabel, das andere gut heilbar. Außerdem drei Dysplastische Veränderungen, für die eine Kontrolle in 4-6 Monaten empfohlen wurde.

Als Lehrmaterial dient im Labor ein exzellentes Buch über die gynäkologische Zytologie in deutscher, englischer und französischer Sprache, welches ich von einem Praxis-Kollegen in Deutschland bekommen habe. Parallel wurde der Gynäkologe Dr.Emmanuel in die Grundlagen der Zytologie eingeführt und zwar mit einem von der WHO geförderten Computerprogramm. Die entsprechende DVD - ebenfalls in englischer und französischer Sprache - konnte ich besorgen und Dr. Emmanuel eine Kopie überreichen. Das Programm ist eine hervorragende Möglichkeit , sich selbstständig in die mikroskopische Diagnostik einzuarbeiten. Hier sollte Dr. Emmanuel sich mit Mrs.Blandine zusammensetzen und die weitere Diagnostik im Sinne eines "Learning by Doing" betreiben.

Mit Blandine habe ich vereinbart, daß sie weitere Abstriche langsam selbst beurteilt, wobei sie schwierige bzw. unklare Befunde zurücklegt und später folgenden deutschen Teams mitgibt, damit ich sie in Landsberg beurteilen kann. Alternativ kann sie auch diese Fälle neu zur Kontrolle einbestellen, wenn jemand die Abstriche dann nach Deutschland mitnehmen kann. Bereits ausgebildete Carcinome sollten allerdings schnell behandelt werden, bei Vorstufen kann man sich Zeit lassen. Mrs. Blandine wurde entsprechend instruiert.

Alles hängt letztlich vom Interesse der Mitarbeiter vor Ort ab. Die für die Färbung nötigen Materialien konnten mittlerweile ja auch in Kamerun besorgt werden. Ideal wäre es natürlich, wenn mal eine Laborantin für einige Wochen in ein deutsches oder französisches Labor zum Hospitieren geschickt werden könnte. Eventuell gibt es hier auch Unterstützung von der WHO,

Für die Krebsvorsorge bezahlen die Frauen selbst, bisher 3000 XAF.

Dr.Emmanuel wurde auch in die Behandlung der Dysplasien mittels HF-Elektro-Konisation eingeführt. Entsprechende Konisationsbestecke wurden von mir mitgebracht (die letzten vor drei Jahren mitgebrachten waren unauffindbar).

Eine Kontrolle hinsichtlich Fortschritt und weiterer Ausdehnung des Krebsvorsorge -
programms sollte etwa in einem Jahr erfolgen.

Dr.Hänsch



